

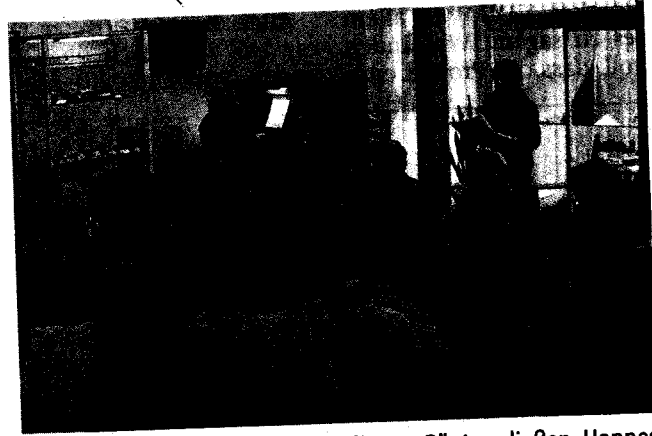
Ein Kulturgut vor Verlust bewahren

Plattdeutsches Singen im Hiltruper Museum

-ske MÜNSTER-HILTRUP. „Vandage glänzt de Sunnenschien“ – „Heute glänzt der Sonnenschein“ – mit diesem Lied begann das plattdeutsche Singen ganz treffend – nämlich am sonnigen Samstagnachmittag im Hiltruper Museum. Organisiert von der Niederdeutschen Bühne am Theater Münster veranstalteten Elisabeth Georges und Hannes Demming bereits zum zweiten Mal das Singen im Museum.

Die Liederauswahl reichte von stimmungsvollen über besinnliche bis hin zu lustigen Liedern. „In Zeiten der Globalisierung, wo in Westfalen mehr Oktoberfeste denn je gefeiert werden, müssen wir den Bezug zur Heimat bewahren und die Heimatkultur aufrechterhalten“, sagte Elisabeth Georges, welche auch im Vorstand der Niederdeutschen Bühne Münster ist.

Die rund 40 Anwesenden waren mit Begeisterung dabei. Viele kannten die Texte und Melodien der Lieder noch aus ihrer Kindheit und brauchten kaum in die Liederhefte zu schauen. Auch zwischen den Liedern wurde



Gemeinsam mit 40 singfreudigen Gästen ließen Hannes Demming am Klavier und Elisabeth Georges Stimmung im Hiltruper Museum aufkommen..

Foto: ske

eifrig platt gesprochen, was bei einigen sichtlich Erinnerungen weckte und Freude aufkommen ließ.

„Es ist wichtig, die Sprache weiterzugeben, weil sonst ganz viel Kulturgut verloren geht, zum Beispiel durch Literatur oder Lieder, die nur auf platt existieren“, so Georges. Um dem Aussterben der Sprache entgegenzuwirken, existiert auch eine gemeinsame Niederdeutsch-AG der Paul-Gerhardt und der Clemens-Grundschule.

„Das gemeinsame Singen ist eine sehr gute Möglich-

keit, um Hemmungen abzubauen, was das Sprechen von Platt angeht“, erklärte Georges. Von Hemmungen war im Museum nichts zu merken: Die sangesfreudigen Anwesenden schmetterten die Lieder wie „Dat Pöggskén“ oder „Gued gahohn“ in voller Inbrunst mit.

Am 6. November wird es im Hiltruper Museum erneut einen plattdeutschen Märchenabend geben. Bei diesem werden einige der Grimm-Märchen vorgelesen, die die Gebrüder bereits auf platt verfasst hatten.